

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON *Herz*

so leise wie möglich und gehe hinaus; kaum aber habe ich angefangen, mich zu waschen, als nachdrücklich an der Türe geklinkt wird, was sich nachher in Abständen von drei zu drei Minuten solange wiederholt, bis ich notdürftig fertig geworden, das Badzimmer verlasse. Draussen steht Onkel Emil im Schlafrock mit sehr vorwurfsvollem Gesicht: «Wann soll ich mich denn hier rasieren?» «Guten Tag, Onkel, aber du hast ja nicht zu pressieren, ich muss eben nachher ins Geschäft und da mache ich immer zuerst Toilette.» «Schon gut, aber ich bin eben gewohnt, punkt sieben Uhr fertig zu sein.» «Ja, Onkel, wenn du allein bist, geht das ja schon, aber hier musst du dich halt ein wenig anpassen, ich kann eben unmöglich warten bis nachher.» Brummend verschwindet er im Badzimmer, um kaum einen Augenblick später laut um heisses Wasser zu rufen. Da gerade niemand in der Küche ist, gehe ich nochmals hinaus und bringe ihm das Gewünschte.

Mittags wartet meiner in der Wohnung eine Ueberraschung. Onkel Emil hat meinen Bücherschrank aufgeräumt. Und wie! Klassiker, Philosophen, Wirtschaftswissenschaft, alles in buntem Durcheinander - - nein, streng nach Grösse und Farbe geordnet. Eine Sammelmappe mit Notizen, die mir sehr wichtig waren, ist in die Makulatur gewandert und bereits verbrannt.

Als am vierten Tag Onkel Emil im Laden erscheint und über meinen Kopf hinweg Anordnungen und Befehle an

meine Angestellten auszuteilen beginnt, ja, einer meiner Ladentöchter grosszügig den Nachmittag frei geben will, da sie etwas blass aussehe und ja nicht viel los sei, reisst mein Geduldsfaden. Das fehlte gerade noch! Dabei mussten an jenem Nachmittag unbedingt Waren vorgewogen werden, weil die blass aussehende Ladentochter in der folgenden Woche Ferien bekommen sollte. Beim Vesper eröffne ich Onkel Emil kurz und höflich, dass er mir als Besuch lieb und wert sei, dass es aber unmöglich sei, dass er hier wohnen bleibe.

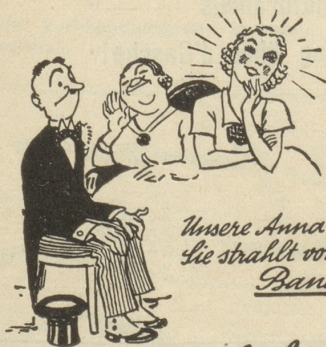
Unter Blitz und Donner vollzog sich am folgenden Tag seine Abreise. Nicht einmal die Hand gab er mir mehr, dagegen ging aus seinen Aussprüchen einwandfrei hervor, dass er mich völlig erben wolle. Heute noch, nachdem sich meine Mutter bereits von den Strapazen dieses Besuches erholt hat, trauert sie für ihre kurzsichtige Tochter um die verlorene Erbschaft. Ypsilon

Da macht nüt

Das vierjährige Büblein fällt mit einem Malerbock beladen die Kellertreppe hinunter. Grosses Geheul. Da kommt der Grossvater und tröstet den Kleinen: «Das macht nüt, isch nüd so göhrli». Worauf unser Kleiner mit weinerlicher Stimme, aber voll Entrüstung erwidert: «So ghei doch Du emol mit somene Malerböckli d'Kellerstäge-n-ab!» Eht

18

Wo denken Sie hin?



Das Anneli? Nein!
Unsere Anna kann eben wählerisch sein!
Sie strahlt vor Gesundheit und Lebenskraft,
Banago wirkte so fabelhaft.

Stark und froh
macht **BANAGO**

LAGO OLTEN



WEINBAU MALANS

seit
1865
Lendi+Co
ST. GALLEN
MALANSER-BEERLI
ALTE VELTLINER
TIROLER
ASTI-LENDI

Weinhandel
St. Gallen

GROSSE REGIERUNGS

Schaumwein
Kellerei

KLOSTER
KELLEREIEN

Fortus

PERLEN

eine
Energiequelle
für Mann
und Frau!

Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein natürliches Verjüngungsmittel, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt und ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz.

Für Männer . . . 100 Stck. Fr. 10.—, 300 Stck. Fr. 25.—
für Frauen . . . 100 Stck. Fr. 11.50, 300 Stck. Fr. 28.50
Probepackung: 15 Stck. Fr. 2.—.

Generaldepot und Versand: Lindenhof-Apotheke
Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.



«Mein schönes Fräulein, wenn ich nur wüsste, wo ich Sie schon gesehen habe...»

«Das muss letzten Sonntag im Zoo gewesen sein — ich stand wenigstens eine Stunde vor Ihrem Käfig!»

Le Rire, Paris